

**Zeitschrift:** Schweizerische Lehrerinnenzeitung  
**Band:** 51 (1946-1947)  
**Heft:** 20

## Erratum

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 13.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Hause welken will. Hier ist Zukunft, hier ist neben Mühe viel Freude. Wem sollte es übelgenommen werden, wenn er diesen Ort vor allem liebt? Und dann: unsere dienstbaren Geister! Sie sind noch jung, unternehmungslustig und unternehmungsfähig. Sie *arbeiten*, und . . . sind Raritäten in unserer Zeit. Raritäten muß man hegen, und sie haben auch eine Seele. Das vergessen oft unsere alten Leute. Die Jungen aber müßten bedenken, daß Altwerden, Warten, Ausharren, Leiden und Nichtverzagen auch eine Leistung sind, eine sehr schwere, nur auf ganz anderer Ebene.

Ohne euer geistig und klingend Scherflein müßte unser Heim allmählich zerfallen.

Es wäre aber euer Scherflein nicht wert, blieben in ihm Liebe, Geduld und Treue nicht erhalten. Die Heimpräsidentin: *Hedwig Frey*.

---

## **Berichtigung**

Im Jahresbericht 1946/47 des Schweiz. Lehrerinnenvereins, Nr. 19 unserer Zeitung, hat sich leider ein Druckfehler eingeschlichen, den

Frl. **Marta Balmer** (nicht Bohner),

das verdiente Mitglied unseres Zentralvorstandes, das mit dem letzten Berichtsjahre ausschied, entschuldigen muß. R.

---

## **Berner Schreibmappe 1947** Buchdruckerei Bächler & Co., Bern.

Wenn der Verlag Bächler in Bern eine Schreibmappe herausgibt, weiß man im voraus, daß man sich daran freuen kann, denn es ist einem je und je damit etwas wirklich Gedienees, Wertvolles geschenkt worden. Schon die reine Aufmachung, das schöne Papier, der prächtige Druck, die große Sorgfalt und Liebe zur Sache, die aus jeder Seite spricht, tut einem wohl und nimmt sofort für die Mappe ein. Übertreffend ist diesmal ihr Inhalt, befaßt er sich doch mit dem Menschen und Künstler Albert Anker und mit seiner Heimat, dem Seeland, von dem Anker einmal schrieb: « Es ist verdammt originell, mit dem ungeheuren Horizont, wie in Holland, man hat ihn sozusagen nirgends in der Schweiz. » Dieses Seeland eben, mit seinen malerischen Landstrichen und Burgen, wird uns in prächtigen Bildreproduktionen und interessanten Begleitworten von Christian Rubi und Helene von Lerber so recht lieb gemacht. Und damit sind wir auch dem Herzen Ankers ganz nahe, das tiefe Wurzeln in dieses Seeland schlug. Hans Zbinden spricht in seinen einleitenden Worten zu dieser schönen Mappe von Albert Ankers Weg zum Menschen, und mit größter Sorgfalt und Liebe zum Kunstwerk ausgeführte Bildreproduktionen reden beredete Worte vom hohen Verständnis, das der Verlag Bächler künstlerischem Schaffen entgegenbringt.

Man kann dem Verlag zur Herausgabe der Berner Schreibmappe 1947 wirklich gratulieren. Sie ist nicht nur Beweis für glänzende Leistungsfähigkeit, sondern darüber hinaus ein ganz feines, gediegenes Geschenk.

Einen Fehler hat die Mappe: Man wird darüber das Schreiben vergessen und in Schönheit und Kunstgenuß versinken. Aber das soll im voraus verziehen sein! M.

---

## **VOM BÜCHERTISCH**

Die Redaktion übernimmt für eingegangene Rezensionsexemplare weder eine Besprechungs- noch Rücksendungsverpflichtung

**Die Frau und ihr Schicksal**, von Elisabeth Huguenin, ins Deutsche übersetzt von Lou Hufschmied. Erschienen bei Emil-Oesch-Verlag, Thalwil.

Es ist ein Verdienst der Übersetzerin, dieses Buch unserer deutschsprachigen Bevölkerung durch eine gute Übertragung zugänglich gemacht zu haben. Sie selbst sieht den Wert